

Korrespondenzen.

Humboldt, Sask.

den 24. Oktober, 1910.

Sehr werthe Redaktion!

Haben Sie bitte die Güte um folgendes in Ihrer werthen Zeitung aufzunehmen.

Alle Mitglieder der Ortsgruppe Humboldt, des deutsch-katholischen Volksvereins Canadas, werden hiermit benachrichtigt, daß eine Versammlung am Sonntag, den 6. November, nachmittags 2 Uhr im Separat Schulhause zu Humboldt stattfindet und sind hiermit gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, ebenso sind alle Männer und Jünglinge die sich dem Verein noch nicht angeschlossen haben gebeten zu erscheinen, damit ihre Aufnahme stattfinden kann; denn es ist keine Frage mehr. Jeder recht-denkender katholischer Mann soll zum Verein gehören. Auf „Zeigt Eure Macht. Einigkeit macht stark.“

Programm.

Vorlesung des Protokolls von der letzten Versammlung.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Besprechungen von Vereinsangelegenheiten.

Vortrag und Besprechung, warum sollen wir die deutsche Sprache beibehalten und pflegen, und welche Mittel sollen wir ergreifen zur Pflege der Muttersprache.

F. J. Hauser.

Willmout, den 15. Okt. 1910.

Geehrter Herr Redakteur!

Bitte nehmen Sie diese Zeilen auf in Ihrem geschätzten Blatte.

Wer Land zu kaufen wünscht, der komme nach der St. Johns-Gemeinde, denn es hat sich ereignet, daß während etlicher Tage dieser Woche, vier Dreschmaschinen, in dieser Gemeinde gedroschen haben, um alle die Frucht zu dreschen, welche in diesem Jahre gewachsen ist. Das zeigt tüchtige Bauern und gutes Land.

Hut ab vor St. John's. Kommet und kauft.

Ein Leser des „St. Peters Bot.“

Govan, Sask.,

den 17. Okt. 1910.

Lieber St. Peters Bot!

Soviel ich weiß, bin ich der einzige Leser des Boten hier. Da mit man nun auch einmal etwas von Govan hört, so will ich mir die schwere Last auferlegen und eine Korrespondenz von hier schreiben; der Herr Redakteur muß halt die Zähne zusammenbeißen und meine Fehler korrigieren, und wenn es nicht zu schlimm ist, will ich ihm öfters etwas von hier mitteilen. (Neuigkeiten von Govan und Umgebung würden uns sehr freuen. D. R.) Man ist hier mit dem Dreschen bereits fertig

und die Farmer sind sehr fleißig der Stadtplatz ausgelegt. Herr am fahren der Frucht. Man Brown nahm sich eine Heimstätte kann hier in Govan manchen Tag 9 Meilen von Regina bei Rose Plain auf und betrieb mit seinen Brüdern die Farmerei bis zum Jahre 1889. In diesem Jahre zog er nach Regina, das schon eine recht nette kleine Stadt geworden war. Er begann das Studium der Rechtswissenschaft in den dortigen Anwältenbureaus und begann Anfangs der 90er Jahre mit Norman McKenzie zusammen als Advokat dort zu praktizieren. Die Firma führt jetzt den Namen McKenzie, Brown & Thom.

Später, im Jahre 1894, wurde Herr Brown in die Gesetzgebende Versammlung der Nordwest-Territorien gewählt und vertrat 12 Jahre lang den Distrikt Nord-Regina. Dreimal nacheinander wurde er für diesen Kreis gewählt und schlug in der Wahl von 1902 den Oppositionskandidaten J. H. McInnis. Als im Jahre 1905 aus den Nordwest-Territorien die Provinzen Saskatchewan und Alberta gebildet wurden, war Herr Brown aus Gesundheitsrücksichten kein Kandidat für die Legislatur der neuen Provinz Saskatchewan. Herr Brown schenkte nun, nachdem er eine Reise nach Europa gemacht hatte, seine Zeit und Kraft wieder ganz seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt und Farmer. Er war stets ein Freund der Farmer, verschiedentlich ihr Vertreter auf Kongressen und Farmer-Konventionen und besitzt südlich von Regina an 1500 Acker farmland. Er hat sich auch stets um das Erziehungs- und Bildungswesen bemüht und gab letztes Jahr 15,000 Dollars zum Bau des Methodisten-Collegs in Regina. Letztes Jahr wurde er zum Alderman der Stadt gewählt.

Mit Gruß an alle Leser

Peter Werman.

Neuer Lt.-Gouverneur.

Kürzlich wurde der neue Lieutenant-Gouverneur für die Provinz Saskatchewan ernannt, da Hon. A. Forget's Termin Ende September abgelaufen war und er das Amt nicht weiter führen wollte. An seiner Stelle wurde Alderman G. Brown, ein bekannter Rechtsanwalt Reginas, zum Gouverneur ernannt.

Hon. George William Brown war einer der ersten Ansiedler in dem Teile der Provinz, der damals Assiniboia hieß. Er kam in jenen Tagen an, wo der Büffel noch hauste und die Wood Mountain Gegend bevölkerte. Als er im Jahre 1882 nach Regina kam, war nichts von der jetzigen schönen Stadt vorhanden, außer einigen Zelten am Wascana, in der Nähe der jetzigen Baraden der Veritlenen Nordwest-Polizei. Erst einige Monate nach seiner Ankunft wurde

Herr zum Lieutenant-Gouverneur ernannt und hat diesen Posten stets mit Geschick und Takt versehen.

(Fortsetzung von Seite 3.)

vermisst, nämlich der hochw. P. Barnabas Feld, O. S. B., und der Bruder des Abtes, hochw. Heinrich Fürst. Beide waren leider an der Teilnahme verhindert. Von seinem Angehörigen waren seine Schwester (Schwester M. Beatrice) und ein Neffe (Paul Kehl) anwesend. Der Vater und eine Schwester sind vor einigen Jahren gottselig im Herrn gestorben und werden vom Himmel aus der Feier gefolgt sein. Die bejahrte abreisende Mutter, die drei Brüder und drei Schwestern sind im Geiste anwesend gewesen.

Folgende Prälaten und Priester waren anwesend: Erzbischof Christie, Bischof O'Reilly, Mgr. Raim und Mgr. Bronsgeest, Abt Fortunatus, Prior Berthold von Cottonwood, Prior Lawler, O. P., F. Cantwell, C. S. R., E. P. Murphy, J. C. Hughes, A. J. Fischer, Seattle; P. A. Olivetti, St. Paul; J. R. Bud, Forest Grove; Francis Van Clarenbeck, Medford; P. J. Heutgen, J. Nicolay, Victoria, B. C.; T. J. Daum, J. J. Kettenhofen, A. Hilbrand, Oregon City; A. A. Moore, Salem; Paul Dantin, A. C. Van Goethem, Tacoma; Boniface Zimmerman, O. S. B., Cottonwood; Pius Niermann, O. F. M., Good River; Luke Sheehan, O. F. M., Hermiston; J. R. Cocoran, O. P., P. Reidhaar, J. A. Van Nevel, Albany; J. B. Hermann, Odesa; J. B. Blad, Portland; Joseph Buchholzer, Hillsboro, S. S. Schutten, C. S. R., J. J. Feinzer, Armen-Kaplan, Vancouver Barracks; Anton Lank, Jof. Meheuer.

Nebstdem waren sehr viele Laien aus dem Staate anwesend.

Regem habemus! Möge dem zweiten Abte von Mt. Angel eine lange und segensreiche Regierung beschieden sein; möge Mt. Angel und seine Institute unter seiner tüchtigen Leitung blühen und gedeihen! Das wolle Gott!

Der Lombardische Katholikentag.

Rom. Während der letzten Woche im September fand in Somma Lombarda unter regster Teilnahme der dies-jährige Katholikentag statt. Es waren 450 Vereine mit 300 Fahnen und 20 Musikkapellen, nach Schätzung liberaler Blätter 17,000, nach katholischer Schätzung über 20,000 Personen vertreten. Kardinal-Erzbischof Ferrari und der Erzbischof von Ravenna waren anwesend, ferner mehrere Deputierte. Der Katholikentag der Lombardi, Meda, hielt die Festrede. Er hob die Bedeutung öffentlicher Kundgebungen der Katholiken wie die gegenwärtige hervor. Man besprach die Haltung der katholischen Parlaments-Delegierten. In einem Telegramm an den Minister-Präsidenten wurde gefordert, daß die Regierung in

der Mitarbeit des zivilen Fortschritts für die Ordnung, Freitigkeit erblickt. richtete auch an den gramm, worin sie ihre kindliche Ergebenheit um den Papst zu tröleidigungen, die er Angriffe auf sein höch erlebte. Die Versa bei den politischen Eindruck gemacht. Katholiken so rühlig Lombardi, würden Italien bald nicht m

Die neue Benediktine in Lugem

Der Benediktine seiner für Kultur und zehmreichen Geschid der französischen C kanntlich keine C Auch er hat die Etätten seiner still verlassen müssen. C männer der bei A berühmten Abtei Voire haben nach i aus Frankreich in Beluraing (Belgien) längliches Unterfon Sie werden nun in Abtei in Luxemburg luges Heim beziehen. zwei Millionen Fran ten Mittel zu dem haben hauptsächlich de Schwester und belgischer Patres zu stellt. Der vor Jai und vom Architekt ausgeführte Bau i nördlich überragend let, welche der nah Wiflingen zugewandt liegt das Denkmal Kampfe gegen franz in den Jahren 1793 leuen Luxemburger.

wie die damit verbu fige Kirche ist der rou wählt. Die in den Bibliothek ist auf berechnet. Der Re der die offenen W schließt, sieht nach ehemaligen Rürnberg Klosters (jezt Germania einen großen Fisch Gebäude sind von numentaler Wirkung bild des in einer genden Clerf wird d Weise geh ben, da nun die schönste A burger Bändchens g darf. Die Abtei französischen Konge schlossen, mag nach sches Gepräge eihal gemburger Volk ist